

Ein Stück Geschichte entstauben

Markus Zaklikowski und Helga Denninger möchten Flößerei wieder aufleben lassen

Die Flößerei war einst im Limpurger Land ein wichtiger Wirtschaftszweig. Das Gaildorfer Stadtwappen erinnert daran. Markus Zaklikowski und Helga Denninger möchten die Geschichte aufleben lassen.

PETER LINDAU

Limpurger Land. In Sachen Brauchtumpflege haben Zaklikowski und Denninger mit dem Verein „Alt Hall“ ein großes Vorbild. Im Limpur-



Floß und Flößhaken im Gaildorfer Stadtwappen.

ger Land möchten die beiden mit der Flößerei „einen längst vergessenen Schatz entstauben“ und Geschichte lebendig machen. Dazu benötigen die beiden aber eine Menge Mitstreiter. Diese sollen unter anderem bei einem Info-Abend am Frei-



Markus Zaklikowski und Helga Denninger stilecht in zeitgenössischer Montur mit Flößhaken, Beil und Schäleisen als Handwerkszeug. Foto: Privat

tag, 22. Juni, ab 19 Uhr im Kerner-saal der Gaildorfer Limpurghalle gewonnen werden. „Wer sich die Flößerei als langweiliges Handwerk vorstellt, wird an diesem Abend ins Staunen kommen: Manchmal Komödie, manchmal Krimi und eine harte Arbeit stecken hinter diesem Teil der Geschichte Limpurgs“, versprechen die beiden.

In der Vorbereitungsphase des Projekts haben Markus Zaklikowski und Helga Denninger schon jede Menge Material gesichtet. Historische Quellen fanden sie in den Veröffentlichungen von Hans König, im Staatsarchiv Ludwigsburg, dem Haller Stadtarchiv, dem Hällisch-Fränkischen Museum und bei Martin Spreng von der Deutschen Flößervereinigung. „Wir waren hellauf begeistert, mit wie viel Hingabe und Hilfsbereitschaft wir dort überall empfangen wurden. Immer war jemand da, der uns helfend zur Seite stand“, berichtet Zaklikowski. Er ist davon überzeugt, dass das Projekt „Limpurger Flößer“ mit ein bisschen Hilfe schon bald „voll durchstarten kann“.

Info Markus Zaklikowski und Helga Denninger informieren am Freitag, 22. Juni, ab 19 Uhr im Kerner-saal der Gaildorfer Limpurghalle über ihr Projekt.